

Medienservice St. Pölten - Pressespiegel

20.10.2014



Dieser Pressespiegel ist ein Produkt der APA-DeFacto GmbH
und dient ausschließlich Ihrer persönlichen Information.

Inhaltsverzeichnis

Fit für die Zukunft NÖN vom 20.10.2014 (Seite 20)	Seite 3
Mit Sport und gesunder Ernährung überzeugen Österreich vom 16.10.2014 (Seite 20)	Seite 4

„Für alle möglichst gleiche Chancen“

Spitzenposition | Astrid Ebenberger ist für Bildung in größter Familienpolitik-Organisation zuständig.

Von Daniel Lohninger

ST. PÖLTEN | Die St. Pöltnerin Astrid Ebenberger ist die wichtigste Frau im Katholischen Familienverband Österreich. Sie wurde zur Vizepräsidentin gewählt, Präsident ist Alfred Trendl.

Die 54-Jährige lehrt an der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule in Krems, machte sich in der Stadt aber vor allem als Direktorin der ersten Mittelschule der Stadt – der Dr.-Theodor-Schule III – von 2006 bis 2011 einen Namen. In dieser Zeit entwickelte Ebenberger auch das Modell für die Nachmittags-Betreuung an der Schule.

Bildungspolitik wird Ebenberger in ihrer neuen Funktion sicher auch begleiten. Sie wird den Arbeitskreis Schul- und Bildungspolitik leiten. Ihre Position zum strittigen Thema Gesamtschule erklärt sie so: „Schule sollte möglichst allen gleichen Chancen eröffnen.“ Familie, Schule und Kirche seien auch ihre Lebensthemen. Das sei auch der Grund, warum sie die neue Funktion angenommen habe. Künftig jedenfalls will sich die Pädagogin auch im Namen des Familienverbandes öffentlich zu Diskussionen rund um das Thema Bildung auch auf Bundesebene äußern.



Die St. Pöltnerin Astrid Ebenberger (Dritte von rechts) ist Vizepräsidentin des Katholischen Familienverbandes Österreichs, mit im Bild der St. Pöltner Bischofsvikar Helmut Prader (links), Irene Kerntaler-Moser, Präsident Alfred Trendl und Finanzreferentin Andrea Kromer. *Foto: Wolfgang Zarl*

Ein Misston begleitet das Happy-End

„Futterbox“ | Frau erhielt nun doch Gratisfutter, doch ihr Verhalten hat befremdet.

ST. PÖLTEN | Jetzt strahlt sie wieder – denn das Futter für ihre Katzen „Murliputz“ und „Pezi“ ist gerettet. Wie berichtet, liegt Michaela Neuhauser aus der Herzogenburger Katastrale Angern im Clinch mit der „Futterbox“, wo Mindestpensionisten Gratisfutter für ihre Lieblinge beziehen können. Da die „Futterbox“ die Futtermenge wegen Disposition im Vorhinein wissen muss und Neuhauser keinen genauen Termin der Abholung angeben kann, gab es Schwierigkeiten, die im Rauswurf Neuhausers gipfelten.

Auf Initiative von Herzogenburgs FP-Stadtrat Wolfgang Schatzl hat ein Waldviertler Futtermittelhersteller nun Gratisfutter zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig meldet sich eine Zeugin des Vorfalls in der „Futterbox“: „Die Frau hat getobt, der Rauswurf war berechtigt.“

Fit für die Zukunft

Gesundheit | 2020-Ziele sollen St. Pölten zur „Fittest City of Austria“ machen – verschiedenste Einrichtungen tragen dazu bei.

Von Jutta Streimelweger

ST. PÖLTEN | Bürgermeister Matthias Stadler zieht Zwischenbilanz bei den Gesundheitszielen im 2020-Masterplan: „St. Pölten ist auf einem gutem Weg.“ Schon viele Meilensteine konnten geschafft werden. So läuft derzeit das größte Krankenhausprojekt des Landes mit dem Bau des Hauses C des Universitätsklinikums. Bereits 510 Millionen

Euro seien in das Megaprojekt geflossen – 2017 soll alles in Betrieb gehen. Auch der Bau eines ambulanten Reha-Zentrums (die NÖN berichtete) soll ein Schritt zu einem „Gesundheitsbezirk von der Innenstadt bis zum Universitätsklinikum“ sein.

Erste wichtige Schritte seien gesetzt. „Ausbildung ist der Beginn und in diesem Bereich sind wir in St. Pölten mit dem Universitätsklinikum und der Fach-

hochschule gut vertreten“, weiß Stadler, der im Rahmen der Aktion „Fittest City of Austria“ auch auf Programme der NÖ Gebietskrankenkasse, der Stadt und des Gesundheitsamtes verweist: „Die NÖGKK bietet verschiedene Kurse und Vorträge an, seitens der Stadt haben wir die Projekte ‚FrauenHERZ‘ und den Frauensalon.“ Stadler ergänzt: „Die Ärzte im Zentrum in der Innenstadt sind das größte interdisziplinäre Fachärzteezentrum in Österreich – das ist toll für St. Pölten.“

Für die Stadt sei das All-Round-Paket ein wichtiger Schritt, um die 2020-Ziele zu erreichen: „Wir legen auch in der Stadtpolitik Augenmerk auf die Gesundheitsvorsorge“, so Stadler. Schließlich sei man eine Stadt, die Schüler in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt noch in der Schule untersuchen lässt: „Ein Kostenfaktor, der sich definitiv auszahlt.“



Die Ärzte im Zentrum Bernhard Angermayr, Michaela Kronawetter, Niklas Spitzer und Hans Grassl setzen sich mit Matthias Stadler (2. v. r.) für eine optimale Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ein. *Foto: Streimelweger*

Aus den Bezirken

NEWSINKÜRZE



Wieser u. Stadler (M.) feierten mit.

Dachgleiche für neues Arbeitnehmer-Zentrum

St. Pölten. Äußerst zufrieden zeigte sich AKNÖ-Chef Markus Wieser am Mittwoch bei der Gleichfeier für das neue Arbeitnehmer-Zentrum: „Vier Wochen vor Plan und 212 Tage nach der Grundsteinlegung haben wir jetzt schon Dachgleiche.“ Ende 2015 soll das gesamte Gebäude, durch das rund 350 Arbeitsplätze geschaffen werden, fertiggestellt sein.

85 Millionen Euro für vier neue Windparks in NÖ

NÖ. Mit 85 Millionen Euro stellt die Europäische Investitionsbank (EIB) erneut eine Finanzierungslinie für den Ausbau der Windenergie in Niederösterreich bereit. Der Projektträger, die WindLandKraft GmbH, wird somit an den Standorten Leopoldsdorf, Untersiebenbrunn und Engelhartstetten insgesamt vier Windparks mit 34 Windrädern bauen und betreiben. Die Ersten sollen bereits 2015 fertig sein.

ÖVP-Frauen: Chancengleichheit bis 2020

NÖ. Am Dienstag verkündeten die ÖVP-Frauen ihre politische Strategie bis 2020. Oberste Priorität hat dabei die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in allen Bereichen, wie Landesleiterin LR Petra Bohuslav betonte. Vor den Gemeinderatswahlen 2015 soll Bewusstsein geschaffen werden, dass es Frauen gibt, die sich engagieren wollen.

St. Pölten: Stadt und Heer erneuern Partnerschaft

St. Pölten. NÖ-Militärkommandant Rudolf Striedinger und Bürgermeister Matthias Stadler (SPÖ) erneuerten kürzlich die langjährige Partnerschaft zwischen Stadt und Bundesheer. 35 Jahre besteht dieses Bündnis bereits, Heer und Stadt bekennen sich damit zur aktiven und konstruktiven Zusammenarbeit.

St. Pölten will »Fittest City of Austria« werden

Masterplan zur NÖ-Gesundheitsstadt

Ziel: Optimale medizinische Versorgung und Vorsorge in neuem Gesundheitsviertel.

St. Pölten. Die Landeshauptstadt hat sich ein innovatives Ziel gesetzt: Sie will bis ins Jahr 2020 die gesündeste Stadt Österreichs werden. Der Ausbau dazu schreitet zügig voran.

Ärztzentrum. So wurde vor nun einem Jahr Österreichs größtes interdisziplinäres Fachärztezentrum mit 26 Spezialisten in St. Pölten eröffnet. Hier werden Leistungen angeboten, die davor nur in Ambulanzen verfügbar waren.

Spitals-Ausbau. Aktuell läuft mit dem Bau des Hauses C des Universitätsklinikums St. Pölten das größte Krankenhausprojekt in NÖ, um



So wird das neue Haus C aussehen.



Modern: Ambulanzzentrum entsteht im Uni-Klinikum.



Neues Ärztezentrum: 80% der OPs ambulant möglich.

rund 210 Mio. Euro. Mehr als 510 Mio. Euro fließen insgesamt in das Krankenhaus. Mit der Fertigstellung 2017 ist es eines der größten Österreichs. Im Haus C werden Lebensretterzentrum, Unfall- und Notversorgung, OPs mit Intensivstation und Bettentrakt errichtet.

Neue Studien. Ebenso aktiv dabei ist die Fachhochschule: Neben den bestehen-

den Studiengängen Physiotherapie und Diätologie wird mit dem heuer gestarteten Masterstudiengang „Digital Healthcare“ ein Zukunftsthema aufgegriffen.

Klare Ziele. „Im Masterplan 2020 sind die Ziele klar vorgegeben. Sämtliche Gesundheitseinrichtungen werden in einem Gesundheitsviertel nördlich des Hauptbahnhofes konzentriert. Das er-

möglicht Synergien und Patienten haben kurze Wege. Wir legen auch besonderes Augenmerk auf die Vorsorge und Schaffung von Rahmenbedingungen für eine gesunde Lebensweise. Zudem werden qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen und obendrein Kosten im Gesundheitswesen gespart“, so Bürgermeister Matthias Stadler (SPÖ).



Neun der „goldenen“ Schulen im Rahmen der NÖGKK-Aktion.

Mehr Gesundheit in der Schule tanken

Mit Sport und gesunder Ernährung überzeugen

Schulen springen ein, weil nicht alle Kids zu Hause gesundes Leben kennenlernen.

NÖ. Insgesamt 29 Schulen haben Grund zum Feiern: Sie wurden als „gesunde Schulen“ geehrt. NÖGKK-Chef Gerhard Hutter und General Jan Pazourek übergaben Vertretern der prämierten Schulen in St. Pölten die Plaketten für gesundheitsfördernde Aktionen. „Gold“ ging heuer in folgende Orte: VS Wind-

hag, VS Gänserndorf, VS St. Martin-Karlsbach, VS Guntramsdorf II, VS Mödling/Hyrtlplatz, VS Ladendorf, VS Hofstetten, VS Kirchberg, VS Tradigist, VS Kottes-Purk und VS Zwettl. Bei der Jugendgesundheit schneidet Österreich generell schlecht ab. 57,6 Prozent der Schüler essen weder Obst noch Gemüse täglich, nur 20,4 Prozent pflügen täglich mindestens eine Stunde Sport. (wef)

Gras-Zucht im Weinviertel ausgehoben

Tipp überführte zwei Hanfbauern

Staatsanwalt ordnete nach anonymer Anzeige sofort eine Hausdurchsuchung an.

Bez Mistelbach. Gepflegt wirkte der Innenhof des Anwesens in Hochleithen. Zehn schon je drei Meter hohe Hanfstauden standen gut im Saft. In einer Scheune fanden sich laut Ermittlern zudem weitere bereits zur Trocknung aufgehängte Pflanzen.

Der 50-jährige Hausbe-



Die gut gepflegte Hanf-Kultur.

sitzer war zum Eigenkonsum geständig, seine 32-jährige Lebensgefährtin unterließ jegliche Angaben. Beide wurden wegen des Verdachts der Vorbereitung von Suchtgifthandel angezeigt. (wef)

REGIONAL IN KÜRZE

Verletzter mit Heli aus Wald gerettet

Bez. Mödling. Nach einem schweren Arbeitsunfall musste am Mittwoch ein 55-Jähriger mit dem Heli aus einem Wald bei Sulz gerettet werden. Er wurde durch einen herabstürzenden Ast in einen Graben geschleudert.



Transport zum Christophorus.

Magistrat St. Pölten, NÖ Landeskliniken-Holding

Niederösterreichische Gebietskörperschaften

LPDNO

BFK Mödling